

Viel gelacht wurde bei den Narren am Hochstroßeck

KH. Das Lachen stand im Mittelpunkt der Prunksitzung bei den Weisse Fräck. Genau nach ihrem Motto „Am Hochstroßeck, do werd's bunt, Lache hält uns all gesund“, sorgten die Aktiven mit ihrem Sitzungspräsidenten Olaf Budde für viele Lacher in der fünfstündigen Sitzung. Schon vor dem Einmarsch gab es einiges zum Lachen, als die jüngsten Narren, die „WF-Jockelcher“ einen kleinen Einblick in das Leben der Jugend präsentierten. Selbst bei den kleinsten ist heute schon das Handy nicht mehr wegzudenken. Ein herrliches Bild in rot-weiß sahen die Narren nach dem Einmarsch, als der Herren- und Dameneferrat sowie die Tanzgarden „WF-Thunder“ und



„BK-Cheetahs“. Bei ihren Saltos und Pirouetten stockte so manchem Besucher der Atem. Einen Einblick in das „Cellemochumer Wochenblatt“ gaben die Redakteure mit ihrem Chefredakteur „Norbert Räuber“. Von den Jungjournalisten erfuhren die Narren, dass der Trumpeltower a la Täubchen zu einem Puff umgebaut wird. Aber auch die Oberbürgermeisterin und Werner Klopfer bekamen ihr Fett weg. Ganz zum Schluss stellten die Junioren fest, dass es so einen Scheiß nur in Kreuznach gibt. Zu der Melodie „An Angel“ von der Kelly Family verpackte dies Anna-Lena Zimmermann musikalisch.

Den Bad Kreuznacher Stadtrat mit seinen bunten Farben hatten die Hofsänger im Visier. Aber auch die Querelen zwischen der OB, Dr. Heike Kaster-Meurer und ihrem Beigeordneten, Wolfgang

Julian Gampper verkörpert. Als Casinogeist versuchte außerdem Lothar Fallers Ordnung in das Chaos des Stadtrates zu bringen. Der Geist wurde schließlich vom „Hochstroßsyndikat“ erlegt. Zum Schluss ihres Auftritts präsentierten die Hofsänger ihre neue musikalische Liebeserklärung „das Nohbrigg-Halleluja“ den Gästen in der Narrhalla.

Mahnend erinnerte Lampenmann Edwin Beißmann, wie einst man doch stolz auf Kreuznach als Sportstadt war. „Zu der Zeit, war die Politik gerne dabei, wenn in der Zeitung etwas abzulichten sei. Doch heute, mehr als 60 Vereine und es ist nicht zu fassen, von der Stadtführung vergessen und gänzlich verlassen. Zuschüsse fließen fast nicht mehr, der neue Haushalt gibt für alle noch 1 000 Euro her“, stellte der Lampenmann fest.

Was in einem Massagestudio abgeht, das führten Annette Henschel und Sabine Kwauka vor. Als Patienten wurden Thilo Budde und Lars Müller von ihnen behandelt. Für große Augen sorgten die beiden Männer nach der Behandlung. Brilliant vorgetragen gab Daniela Hermes einen Einblick in das Leben einer Brillenträgerin. Ihr Schlachtruf auf der Narrenbühne lautete „Brill bleibt Brill, doch jeder sieht nur was er will“.

Mit ihrem Tanz „Schneewittchen und 7 Zwerge“ begeisterte Own Risk auch in diesem Jahr mit ihrem Hip-Hop Tanz die Gäste. Mit seinen Kunden, Pablo

Niebergall und Phil Kirkland philosophierte Friseur Peter Lewisch über die kleinen und großen Probleme des Lebens. Mit ihrem spektakulären Showtanz zu den Klängen von „Walking on Sunshine“ begeisterten die Butterflies die Narren.

Vor dem großen Finale zeigten Frank und Gitte Herzog als



„WF-Girl“ auf der Bühne standen. Mit einem schwungvollen Gardetanz eröffneten die Thunder die Prunksitzung, bevor Protokoller Olaf Budde mit mahnenden Worten auf die große Weltpolitik des letzten Jahres zurückblickte. Über einen Familienurlaub der besonderen Art, erzählte Joshua



Vogelgesang. Eine Spitzenleistung präsentierte erstmals die junge Cheerleadertruppe

Heinrich sprachen die Hofsänger an. Die OB und ihr Beigeordneter wurden von Rochus Budde und



„Torro“ und „Torero“ musikalisch, wie ein junger Spanier etwas Pepp in eine Beziehung bringen kann.

Nach einem kunterbunten Finale, mit allen Aktiven, das genau dem Motto entsprach, wurde im Anschluss in Kreuznachs längster Bar mit DJ. Ringelstein bis in den frühen Morgen weitergefeiert.

Zum Gelingen der Sitzung trugen auch die WF-Girls mit ihrem schmissigen Gardetanz, sowie der Musiker Alexander Mohnfeld bei.